

Die Störche in der Schweiz.

Von Max Bloesch.

Statistik 1938.

Die Zahl der in der Schweiz noch bewohnten Storchensiedelungen hat in den letzten Jahren keine grossen Schwankungen mehr erlitten. Es scheint fast, als ob mit der Erhaltung des heutigen Tiefstandes an Brutstörchen gerechnet werden dürfte. Obwohl auch dieses Jahr alte Stationen wieder verwaist blieben und wohl mit deren Eingehen gerechnet werden muss, so ist doch anderseits die Tatsache festzustellen, dass seit Jahren nicht mehr bewohnte Siedelungen plötzlich wieder bezogen oder sogar neue Horste errichtet wurden. Diese Beobachtung sollte uns m. E. veranlassen, überall dort, wo der Storch noch regelmässiger Durchzügler ist und vorübergehenden Aufenthalt nimmt, künstliche Nestunterlagen zu schaffen oder vorhandene Nester bezugsbereit zu unterhalten. Sicherlich dürfte diese Massnahme da und dort das Entstehen weiterer Siedelungen begünstigen.

Die eingegangenen Berichte ergeben folgendes Bild:

Allschwil (Baselland). Die beiden Altstörche sind unter dem 7. und 9. März hier eingetroffen. Von 4 erbrüteten Jungstörchen wurden nur 3 hochgebracht. Fast jede Woche sind fremde Störche erschienen, ohne dass es jedoch zu den üblichen Kämpfen gekommen wäre. Am 22. August sind die Störche weggezogen. — Der zweite Horst wurde auch dieses Jahr nicht besetzt. (A. Brise.)

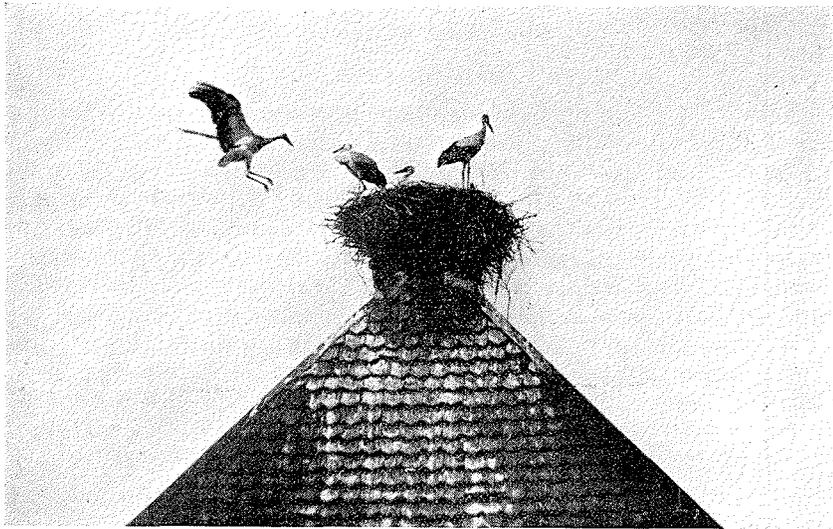
Pratteln (Baselland). Nach meinem Gewährsmann E. Schwob-Buess sind hier leider gar keine Störche erschienen.

Schweizerhalle (Baselland). Am 9. März ist ein Einsiedler hier angekommen, welcher nur zeitweise in der Nacht auf's Nest kam und später überhaupt wegblieb. (Direktion der Vereingt. Schweiz. Rhein-salinen.)

Reinach (Baselland). Hier sind die beiden Brutstörche am 7. bzw. 17. März eingetroffen. Die Brut zeitigte 2 Jungstörche, welche unsere Gegend am 8. August verliessen, nachdem die Alten bereits am 2. August weggezogen waren. Während des Sommers konnten einige Male fremde Störche beobachtet werden. (J. Oechslin.)

Frick (Aargau). Unser Horst wurde am 7. und 9. März von den Altstörchen besetzt. Alle 4 ausgebrüteten Jungstörche wurden glücklich hochgebracht. Am 24. August sind unsere Störche aus der Gegend verschwunden. — Verschiedentlich sind hier fremde Störche erschienen. So konnten anfangs August einmal 28 Schwarziräcke beisammen beobachtet werden. (Direktion der Dachziegelwerke.)

Ryburg (Aargau). Bohrturm No. 5. Am 14. März ist hier der erste, am 15. März bereits der zweite Storch am Horst eingetroffen. Die Brut verlief mit 3 Jungen normal, welche letztere zusammen mit den Alten am 15. August ihre Winterreise antraten. **Bohrturm No. 6.**



Heimkehrende Jungstörche. Kestenholz (Solothurn).

phot. M. Bloesch

Ein Altstorch hat hier überwintert und der zweite ist am 7. März hier angekommen. Grossgezogen wurden ebenfalls 3 Jungstörche, welche mit den übrigen Langbeinern am 15. August ihre Brutheimat verliessen. (Direktion der Vereinigt. Schweiz. Rheinsalinen.)

Mühlau (Aargau). Auch dieses Jahr wurde das Nest nicht mehr bezogen. (E. Bucher.)

Neunkirch (Schaffh.). Beide Störche kamen am 15. März mit noch zwei andern hier an, in dem sie mittags 2 Uhr auf dem Gemeindehaus absetzten. Kurz darauf bezogen zwei davon das Nest, während die andern weiterzogen. Von den ersten Tagen des April an sass das Weibchen und am 2. Mai schlüpften 3 Junge. Ein viertes juv. schlüpfte 4—5 Tage später. Es wurden also 4 Jungstörche grossgezogen, von denen aber einer bis zur Flugfertigkeit der andern in seiner Entwicklung arg im Rückstand war. — Am 30. Juli sammelte sich über dem Klettgau zwischen 10 und 11 Uhr eine Schar von 20 Störchen und zog um 11 Uhr westwärts ab, mit ihr unsere 4 Jungstörche. Die zwei Alten blieben noch bis zum 6. August in der Gegend, an welchem Tage sie zum letzten Mal gesehen wurden. — Besuche fremder Störche waren oft zu beobachten und zwar am häufigsten zur Zeit des Ausschlüpfens der Jungen und in den folgenden Wochen. (J. Wäckerlin.)

Ramsen (Schaffh.). Nachdem in Ramsen seit Jahren keine Störche mehr gebrütet hatten, haben dieselben letztes Jahr (1937) das alte

Nest auf einem nicht allzuhohen Hause wieder aufgesucht und sind zur Brut geschritten. 4 Jungstörche wurden grossgezogen. — Auch dieses Jahr (1938) wurde der Horst wieder besetzt und wiederum zeitigte die Brut 4 Junge. Eines davon wurde tot aus dem Neste geworfen und am gleichen Tage erlitt auch ein anscheinend gesunder zweiter Jungstorch dasselbe Schicksal. Die beiden übrigen Jungstörche gediehen gut. Um die Monatswende Juli/August verschwand zuerst ein Altstorch, dem um den 10. August herum auch der andere mit den Jungen folgte. (J. Brütsch).

Anmerkung. Trotz meinen alljährlichen Erkundigungen über das Brüten von Störchen in der Schweiz ist mir diese Wiederbesiedelung letztes Jahr nicht gemeldet worden. Ich richte deshalb wiederholt die freundliche Bitte an alle Ornithologen, mir sofort Meldung zugehen zu lassen, wenn sich irgendwo Störche einfinden. Auch Beobachtungen von durchziehenden und rastenden Störchen werden gerne entgegengenommen.

Schlattingen (Thurgau). Am 5. und 6. März sind die Störche auf ihrem Nest eingetroffen. Das Storchmännchen hat also, trotz des Todes seiner letztjährigen Gefährtin (Starkstromleitung), wieder ein Weibchen gefunden. Auch musste das Nest auf einem neuen Ständer mit einem neuen Rad befestigt werden, was aber die Störche nicht im geringsten störte. Die Brut verlief diesmal ohne Zwischenfälle und zeitigte 3 Jungstörche. Am 4. August trat die ganze Familie die Reise nach dem Süden an. — Auch fremde Störche sind dieses Jahr erschienen, welche in der ersten Hälfte des April den rechtmässigen Besitzern den Horst streitig machen wollten, jedoch ohne Erfolg. (E. Huldi.)

Niederglatt (Zürich). Die Altstörche sind hier am 7. und 16. März eingetroffen. Der Brut entstammten 4 gesunde Nachkommen. Einer davon fiel am 11. Juli in ein Hochkamin, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Da die Alten ihn nunmehr verfolgten, wurde er am 12. Juli eingefangen und in den Zodi nach Zürich eingeliefert. Die 3 übriggebliebenen Jungstörche sind am 2. August, ein Altstorch am 16. und der andere am 24. August abgereist. — Fremde Störche wurden am 19. April drei, am 26. April vier und am 2. Mai sogar fünf beobachtet und es kam zum Kampf ums Nest. Auch später sind wiederholt solche erschienen. (Terpena A.-G.)

Zürich. Auch dieses Jahr blieb das Nest in der Nähe des Gartens völlig verwaist. (Direktion des Zoo.)

Wiesendangen (Zürich). Keine Störche. (E. Huss.)

Wangen a. d. Aare (Bern). Hier wurden dieses Jahr überhaupt keine Störche gesichtet. (H. Käser.)

Kestenholz (Solethurn). Hier ist dieses Jahr kein Storch beobachtet worden. (O. v. Felten.)

Messen (Solothurn). Das alte Storchengebiet des Limpachtales wird immer noch alle Jahre von Störchen besucht. Leider sind es nur Einzelgänger, welche nach kurzem Aufenthalt wieder aus der Gegend verschwinden. So konnte am 17. April (Ostern) im Moos bei Messen ein Langbeiner beobachtet werden. Am 24. Juli focht ein Storch einen heftigen Kampf mit einem Fischreiher aus und derselbe lag auch am folgenden Tage (25. Juli), diesmal mit zwei Reihern, im Streite. Ein Reiher war verwundet. Am 28. Juli zeigten sich erstmals zwei Störche, wovon einer verwundet war (Blutspuren am Rückengefieder). Offenbar war dieser Verwundete der nämliche, welcher sich mit den Reihern herumgestritten hatte. — Das alte Nest ist gegenwärtig gänzlich verwitert. (R. Käser.)

Endergebnisse. Im Berichtsjahre waren insgesamt 10 (10) Horste bewohnt. Gebrütet wurde in 9 (9) Nestern. Die Zahl der hierin erbrüteten Jungstörche beträgt 31 (27). Davon sind 3 während der Aufzucht eingegangen und 1 ist in den Zoo eingeliefert worden, sodass der Schweiz. Storchennachwuchs mit 27 (24) flugtüchtigen Jungstörchen angegeben werden kann. (Die Station Ramsen ist hier für 1937 mit einbezogen. Die Zahlen in Klammer, welche sich auf 1937 beziehen, stimmen deshalb mit meinem letztjährigen Bericht nicht mehr überein.) Wir dürfen also mit dem Brutjahr zufrieden sein. — Die mittlere Ankunftszeit für den ersten Storch fällt auf den 9. März (13. März), wobei sich die Ankunftsdaten zwischen dem 5. März (24. Februar) und 15. März (5. April) bewegen. Als mittleres Ankunftsdatum des zweiten Störches wurde der 12. März (19. März) ermittelt. Als mittleres Wegzugsdatum ergab sich der 12. August (17. August).

Die Stationen verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt:

| Kanton | Ort | erbr. juv. | verungl. juv. | abger. juv. |
|--------------|-------------------|-------------|---------------|-------------|
| Baselland | Allschwil | 4 | 1 | 3 |
| » | Pratteln | verwaist! | | |
| » | Schweizerhalle | keine Brut! | | |
| » | Reinach | 2 | — | 2 |
| Aargau | Frick | 4 | — | 4 |
| » | Ryburg a) | 3 | — | 3 |
| | b) | 3 | — | 3 |
| » | Mühlau | verwaist! | | |
| Schaffhausen | Neunkirch | 4 | — | 4 |
| » | Ramsen | 4 | 2 | 2 |
| Thurgau | Schlättingen | 3 | — | 3 |
| Zürich | Niederglatt | 4 | 1 (Zoo) | 3 |
| » | Zürich | verwaist! | | |
| » | Wiesendangen | verwaist! | | |
| Solothurn | Kestenholz | verwaist! | | |
| » | Messen | verwaist! | | |
| Bern | Wangen a. d. Aare | verwaist! | | |

Meinen Berichterstattern möchte ich an dieser Stelle für ihre zuverlässige Mithilfe meinen verbindlichsten Dank aussprechen.